



Mit der Wahl von Thomas Schnell endet dreijährige Vakanz. Bild: PD

Schnelli präsidiert neu die Stadtmusik

Arbon Die Generalversammlung der Stadtmusik Arbon hat Thomas Schnell zu ihrem neuem Präsidenten gewählt. Damit konnte das seit drei Jahren vakante Präsidentenamt wieder besetzt werden. Ein Höhepunkt im letzten Vereinsjahr war der Bezug der Rondelle als neues Vereinslokal. Die Stadtmusik Arbon (www.stadtmusikarbon.ch) ist nun offiziell an der Grabenstrasse 8 zu finden. In die Rondelle ist auch die stadtmusikeigene Jugendmusikschule Arbon-Horn (www.jmsarbon-horn.ch) eingezogen. Die JMSAH bietet dort professionellen Instrumental-, Vokal- und Tanzunterricht für Kinder, Jugendliche und Erwachsene an.

Am Sonntag, 23. April, startet die Stadtmusik Arbon mit ihrem traditionellen Kirchenkonzert in der evangelischen Kirche in das neue Vereinsjahr. (red)

Der Duft der Provence

Arbon Das Kultur Cinema zeigt am Freitag, 31. März, 20.30 Uhr, den französischen Spielfilm «Le goût de merveilleux» – eine liebevoll erzählte romantische Komödie über eine zauberhafte Anziehungskraft, die auf wunderbare Art ganz anders ist. Manchmal kann ein kleiner Unfall auch ein unverhoffter Glücksfall sein. Louise lebt auf einem Hof in der Provence und kümmert sich seit dem Tod ihres Mannes um den Birnenanbau. Doch die Bank will den Kredit zurück, die Abnehmer zweifeln an ihrer Kompetenz und dann fährt sie auch noch einen Fremden vor ihrem Haus an. «Birnenkuchen mit Lavendel» entführt in eine Welt voll kleiner Wunder, gefüllt mit dem Duft der Birnen der Provence. Ein sinnlicher Film. (red)

Agenda

Heute

Arbon
Saurer Museum, 10.00–18.00
Café International, Kulturaustausch, 14.00–16.00, Coop-Restaurant
Lebensraum Altstadt – wie weiter?
Öffentliche Informationsveranstaltung der SP Arbon, 19.00, Kappeli

Berg

Abendwanderung, Frauengemeinschaft, 19.30, Kirche

Horn

Frauenzorgen, Kinder und Grosskinder willkommen, 8.30, Restaurant Lido

Steinach

Café International, Kulturaustausch, 10.00–12.00, Gemeindesaal
Turnen für Senioren, ausschliesslich für Männer, 16.30, Schulhaus, Turnhalle
Gemeindebürgerversammlung, 20.00, Gemeindesaal

Morgen

Arbon
Gemischte Musizierstunde, 18.00, Musikschule Arbon, Musikzentrum

Dem Baumfäller riss Geduldsfaden

Steinach Norbert Eberle hat im Quartier Böllentretter in Steinach drei Bäume fällen lassen. Nun nimmt er in einem offenen Brief an den Gemeinderat Stellung zur Fällaktion, die schweizweit für Aufsehen sorgte.

«Bitte urteilen Sie nicht vorschnell, ohne die Hintergründe und die Rolle der Gemeindeverwaltung Steinach zu kennen.» Das schreibt Norbert Eberle in seinem offenen Brief. Schon seit Jahren hätte nicht nur er, sondern auch andere Anwohner des Böllentretter-Quartiers die Gemeindeverwaltung ersucht, die Bäume zu pflegen und zurückzuschneiden. Auch habe er, so Eberle, die Verwaltung mehrfach auf die zu hohen Bäume und den ungepflegten Quartierplatz aufmerksam gemacht. Im Oktober 2016 habe er Bauverwalter Urs Hostenstein erneut telefonisch kontaktiert und gebeten, die Bäume zurückzuschneiden und das abfallende Laub einzusammeln, was in den Zuständigkeitsbereich der

Gemeinde gehöre. «Das Laub haben die Anwohner immer selbst zusammengetragen und sogar abtransportiert.»

Auf Fäll-Ankündigung keine Reaktion erhalten

Um den 20. Februar hat Eberle seinen Angaben zufolge den Bauverwalter auf das Versäumnis hingewiesen. «Ich stimme Ihnen zu, dass Sie schon Ende Oktober angerufen haben, aber ich habe dieses Anliegen vergessen und werde mich nun darum kümmern», habe dieser sinngemäss versichert. «Es passierte nichts.» Am 6. März habe er noch einmal bei der Verwaltung nachgefragt. Einen Rückruf beziehungsweise eine Antwort habe er nicht erhalten. Am Dienstag, 7. März, 8.10

Uhr, lief nach seinem Anruf das Band. Tags darauf habe sich die Sachbearbeiterin auf der Bauverwaltung seine Handynummer notiert. Am 9. März habe sie wissen lassen, die Bauverwaltung hätte «keine Zeit für solche Anliegen». Weitere Versuche, telefonischen Kontakt herzustellen, seien versandet. «Die Herren

Brändli und Hostenstein waren schon lange nicht mehr zu sprechen.» Er, so Eberle, sei dann angehalten worden, dem Gemeindepräsidenten eine E-Mail zu schreiben. Dieser habe ihm jedoch schon wiederholt beschiednen, in dieser Sache sei der Bauverwalter zuständig. «Es gab keine Antwort und auch keine

Reaktion von der Gemeindeverwaltung.» Darum habe er der Sachbearbeiterin am Telefon gesagt, sie könne Roland Brändli und Urs Hostenstein ausrichten, dass er diese Bäume nun selbst fällen werde und die Rechnung der Verwaltung zukommen lasse. Diese Vorankündigung habe er, so Eberle, der Sachbearbeiterin gegenüber fünfmal vorgebracht. Sie habe ihm lediglich zu verstehen gegeben, dass diese Rechnung nicht beglichen würde. «Da eine Woche lang keine Reaktion seitens der Verwaltung kam, kann dieses Schweigen als stillschweigende Zustimmung qualifiziert werden» – so sieht es jedenfalls Norbert Eberle. Deshalb habe er am 18. März die Bäume fällen lassen. (red)

Der Gemeinderat wird heute Stellung beziehen

Auf Anfrage wollte Gemeindepräsident Roland Brändli gestern keine Stellung zu den im offenen Brief erhobenen Vorwürfen nehmen. Er verwies auf die Gemeinderatssitzung von gestern Abend,

an der die Ratsmitglieder das weitere Vorgehen in diesem Fall besprochen haben. Heute soll bekannt gegeben werden, ob der Gemeinderat Anzeige gegen Norbert Eberle erstattet. (red)

Frühlingserwachen am Quai



Arbon Die Frühlingssonne und angenehme Temperaturen locken wieder nach draussen: So war am Adolph-Saurer-Quai und der Uferpromenade gestern über Mittag kaum eine Sitzbank mehr frei. Viele (Sonnen-)Hungrige verlegten den Lunch an den See. Einige hielten gar am Wasser Siesta – und die ersten Vierbeiner nahmen wenigstens ein Fussbad. Bild: Max Eichenberger

Nachwuchs für die Pfader

Roggwil Einen abenteuerlichen Nachmittag haben eine Hundertschaft Kinder am Schnuppertag der Pfadi Arbon im Wald erlebt. Für 35 war dies eine Premiere.

Beim Ochsenplatz in Roggwil haben sich am Samstagnachmittag bei bestem Wetter siebzig motivierte Biber, Wölfe und Pfader-versammelt, um gemeinsam mit drei Dutzend Kindern, die erstmals in die Pfadi-Welt eintauchten, ein spannendes Programm zu erleben. Aufgeteilt in die drei Stufen machten sich die interessierten Kinder und Jugendlichen auf in den schattenspendenden Roggwiler Wald.

Während die Biber zusammen mit Globi einen mit vielen pfaditypischen Spielen gespickten Orientierungslauf absolvierten, halfen die Wölfe den Indianern, einer Fahrt zu folgen. Dabei entzifferten sie eine mysteriöse Geheimschrift-Botschaft, mussten ihren Freunden und den

Indianern bei einem Spiel volles Vertrauen entgegenbringen und konnten schliesslich feines Schlangensbrot über dem Feuer bräteln. Die Pfader machten sich derweil auf die Spuren des Pfadi-Begründers Bipi, der leider sein Gedächtnis verloren hatte, und vermittelten ihm die Pfadi-Grundsätze. Zum Ausklang leisteten die Teilnehmer vollen Einsatz bei diversen Pfadi-Spielen. Nach zweieinhalb spannungsreichen Stunden trafen sich die Kinder dann wieder beim Ochsenplatz in Roggwil und verabschiedeten sich mit einem lauten Pfadi-Ruf, um dann begeistert ihren Eltern vom «coolen» Programm zu erzählen. Einige haben sich dann gleich spontan bei der Pfadi einschreiben lassen. (red)



Konzentriert versucht diese Gruppe von Pfadi-«Wölfen» die in Geheimschrift verfasste Botschaft zu entziffern. Bild: Florian Koller

Viele wechselten den Glauben

Arbon Gross war die Beteiligung am ersten Stadtrundgang, der an die Reformation vor 500 Jahren erinnern sollte. Hans-Jörg Willi stand bei der evangelischen Kirche, wenige Meter vom Relief von Martin Luther entfernt, und zog dann mit der Gruppe durch die Altstadt. Viele Bauwerke sind Zeugen der Kirchen- und auch der Schulgeschichte. An der Rathausgasse und beim Römerhof erinnerte Willi an die ersten Schulstuben. Dank des guten Einvernehmens der Pfarrer Thomas Bornhauser und Koenig gelang es, die ersten Mauern zwischen den Konfessionen abzubauen und ab 1833 die Schule paritätisch zu führen. Das älteste katholische Pfarrhaus befand sich auf dem Areal des heutigen Posthofs. Die Martinskirche wurde bis 1924 von beiden Konfessionen benützt, wobei die Neugläubigen zeitweise in die Johanneskapelle ausweichen mussten. Zum neuen Glauben übergetreten waren vier Fünftel der Bewohner. (hiz)

Kindertheater am Ostermarkt

Arbon Das Kulturmobil macht Station am Ostermarkt in Arbon. Am 1. April, jeweils um 11.30, 13.30 und 15 Uhr, jagen im geheizten Theaterwagen Findus und Pettersson mit List und einem Gespenst einen Fuchs. Geeignet ist dieses Angebot für Kinder zwischen drei und sieben Jahren. Jüngere Geschwister sind mit Begleitung auch willkommen. Eine Platzreservation unter www.kulturmobil.ch ist empfohlen. (red)

Ferien: Museum täglich geöffnet

Arbon Während den Frühlingferien ist das Historische Museum im Schloss Arbon neu jeden Tag, ausser Montag, von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Eine gute Idee für Schüler, die Entwicklung der Stadt in den letzten 5000 Jahren kennenzulernen. Jugendliche bezahlen keinen Eintritt, Begleitpersonen sechs Franken. (red)